

Wahlen im Kreisverband Nordvorpommern und Ortsverband Grimmen

Positive Bilanz gezogen

Zum Ablauf der vierjährigen bzw. zweijährigen Legislaturperiode wählten der Kreisverband Nordvorpommern und der Ortsverband Grimmen am 10. April neue Vorstände. Vorher legten die alten Vorstände ihre Rechenschaftsberichte vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern ab.

Anwesend war auch Landeschatzmeister Willy Christ, der den Vorstand des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern vertrat. Die bisherigen 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Nordvorpommern, Jürgen Steffen, und des Ortsverbandes Grimmen, Wolfgang Heller, konnten in ihren Rechenschaftsberichten beide eine durchweg positive Bilanz ziehen.

Der Kreisvorstand stellte fest, dass er gute Ergebnisse erreichen konnte. Besonders gelte dies bei der Umsetzung seiner Hauptziele, der Unterstützung und besonderen Fürsorge für die älteren und behinderten Mitglieder, der Organisation und Durchführung von kostenlosen Rechtsberatungen mithilfe des Landesvorstandes sowie bei der gesellschafts- und sozialpolitischen Information und Fortbildung und der interessanten Gestaltung von Kultur- und Erholungsaktivitäten. Als Beispiel führte Vorsitzender Jürgen Steffen die gemeinsam mit dem Ortsverband Grimmen vorbereiteten und durchgeführten monatlichen Frühstücksveranstaltungen an.

Bei den gemeinsamen oder auch getrennten Männer- und Frauenfrühstücken hatten sowohl die gewählten Themen als auch die eingeladenen Gäste stets ein reges Interesse gefunden. Landesminister Harry Glawe, EU-Abgeordneter Werner Kuhn (beide CDU), Landräte und Bürgermeister, aber auch herausragende Vertretende von Parteien und



Kreisvorsitzender Jürgen Steffen (Mitte) legte seinen Bericht vor.

gesellschaftlichen Institutionen, bedeutenden lokalen und überregionalen Wirtschaftsunternehmen sowie von Polizei und Opferverbänden hatte der SoVD kostenlos als Referenten gewinnen können.

Gut gestaltete sich, so der Bericht, auch die Zusammenarbeit mit anderen, sozialen Anliegen verpflichteten Organisationen von Stadt und Kreis: zum Beispiel mit der Volkssolidarität, dem Seniorenrat und weiteren lokalen Institutionen.

Der Ortsverbandsvorsitzende Wolfgang Heller konnte seinerseits stolz von neu gewonnenen Mitgliedern berichten, die durch das rege Verbandsleben zum SoVD gefunden hatten. Er schilderte insbesondere die erfolgreich umgesetzten Jahrespläne, erzählte über Radtouren, Kegelnachmittage, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsveranstaltungen sowie Konzert-

besuche und Reisen – viele Erlebnisse, die noch lange in der Erinnerung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haften bleiben werden. Nicht zu vergessen seien Höhepunkte wie die Frauentage, die Kreis- und Ortsvorstand gemeinsam vorbereiteten und durchführten.

Unter Leitung der Wahlkommissionsvorsitzenden Brigitte Glasow wählten dann die 62 anwesenden Mitglieder einstimmig ihren neuen Kreis- und Ortsvorstand. Dabei gab es nur geringfügige Veränderungen zur bisherigen Besetzung.

Die bisherigen 1. Vorsitzenden, Jürgen Steffen (Kreisvorstand Nordvorpommern) und Wolfgang Heller (Ortsvorstand Grimmen), erhielten einmal mehr ebenso einstimmig das Vertrauen der Mitglieder wie die anschließend gewählten Revisorinnen Renate Müller, Anita Schein und Marga Schult.

Eine besondere Würdigung mit einem Präsentkorb erhielt das scheidende Vorstandsmitglied Renate Müns. Damit dankte der Verband ihr für ihr 20-jähriges, erfolgreiches Wirken als Schatzmeisterin. Ebenfalls mit einem Blumengruß geehrt wurde Cornelia Beyer für ihre langjährige, erfolgreiche Tätigkeit als Büroleiterin des Kreisverbandes.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, die nach einer gemütlichen Kaffeerunde die Mitglieder mit Vertrauen und Optimismus in den Verbandsalltag entließ.



Kommentar

Krankenhaus Wolgast in Not: wichtige Versorgung

Der Kreisverband Vorpommern-Greifswald fordert den Erhalt des Krankenhauses Wolgast als Notfallmedizinisches und Traumatologisches Zentrum. Die Übergabe des Krankenhauses in eine andere Trägerschaft ist zwingend geboten. Die Hoffnungen, die sich mit der Anbindung an die Universität Greifswald verbanden, wurden nicht erfüllt.

Fachrichtungen wie Kinderheilkunde, Frauenheilkunde und Geburtsmedizin können gut nach Greifswald verlagert werden. Eine Abteilung für Geriatrie in Wolgast ist durchaus sinnvoll, da es in Greifswald nichts Vergleichbares gibt. Räumlichkeiten des Krankenhauses für eine damit verknüpfte geriatrische Rehabilitation zu nutzen, ist ebenfalls ein tragfähiges Modell, sofern die fachliche Kompetenz tatsächlich, und nicht nur auf Honorarbasis, vorhanden ist.

Auf Notfallmedizin und Traumatologie darf nicht verzichtet werden. Sie werden für die vielen älteren Bürgerinnen und Bürger sowie Menschen mit Behinderung in der Region, für die Behandlung von Akutereignissen bei den Besucherinnen und Besuchern und den permanent auf der Insel anwesenden rund 1.000 Rehabilitanden in den Kliniken auf der Insel benötigt.

Alternativ wäre eine grenzüberschreitende Betreuung im gut ausgestatteten Krankenhaus Swinemünde möglich. Der Staatssekretär für Vorpommern hätte hier ein politisches und praktisches Betätigungsfeld. Ein überregionales Krankenhaus für Vorpommern-Stettin könnte entstehen. Fachpersonal aus Deutschland und Polen würde bei fairen Löhnen und guten sozialen Bedingungen zu finden sein.



Dr. Helmhold Seidlein

Dr. med. Helmhold Seidlein
1. Landesvorsitzender

Wahlforum des Kreisverbandes Schwerin

Positionen der Parteien

Vor der Kommunalwahl, die am 26. Mai stattfand, hatte der SoVD-Kreisverband Schwerin die Fraktionsvorsitzenden der Stadtvertretung Schwerin zu einem Forum eingeladen. Dabei kamen auch lokale Themen zur Sprache.

Die fünf Fraktionen wurden durch ihre Vorsitzenden oder deren Stellvertreter repräsentiert. Nach kurzen Statements der Stadtvertreterinnen und -vertreter zu ihrem Wahlprogramm kam es zu einer lebhaften Diskussion. Besonders die Themen Förderung des Ehrenamtes, Ehrenamtskarte, Pflege, soziale Gerechtigkeit, sozialer Wohnungsbau, Abriss von Hochhäusern, Situation des Schweriner Theaters und die Probleme der Moschee im Müßer Holz standen dabei im Mittelpunkt.

Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigten Verständnis für die Positionen aus dem Publikum. Sie versprachen, die Themen in ihrer Arbeit als Stadtvertreter zu berücksichtigen und zu versuchen, die Probleme zu lösen.

Der 1. Kreisvorsitzende Günter Schöner beurteilte in seiner Schlussrede die Veranstaltung als Erfolg und bedankte sich bei Mitgliedern und Gästen. Er appellierte an die Teilnehmenden, von ihrem Wahlrecht zur Kommunalwahl unbedingt Gebrauch zu machen. Die Veranstaltung gab dafür Orientierung. Ob die nun Gewählten ihre Versprechen einhalten, wird sich zeigen.



Ortsvorsitzender Wolfgang Heller (re.) hielt Rückschau.